

**Forschungskolloquium für DoktorandInnen und HabilitandInnen
im Rahmen des
V. Internationalen Kongresses für Kirchenmusik, Bern
21.-25. Oktober 2015
UniTobler, Bern (Lerchenweg 36), 23.10. 2014, 14.00 bis 18.00 Uhr**

Vom 21. bis 26. Oktober 2015 wird in Bern der V. Internationale Kirchenmusikkongress stattfinden. Die dreitägige wissenschaftliche Tagung mit Referaten und Workshops wird umrahmt von Konzerten, Gottesdiensten und liturgischen Feiern (siehe www.kirchenmusikkongress.ch).

Im Rahmen der wissenschaftlichen Tagung wird am Freitag, **den 23.10.2015, 14.00 bis 18.00 Uhr** ein Forschungskolloquium jungen Forschenden Gelegenheit geben, ihre Arbeiten im Schnittbereich von Musikwissenschaft, Kirchenmusik, Religionswissenschaft, Theologie und Liturgik vorzustellen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit von Posterpräsentationen. Das Forschungskolloquium wird geleitet von Prof. Dr. David Plüss (Professor für Homiletik, Liturgik und Kirchentheorie an der Theologischen Fakultät der Universität Bern), Dr. Thomas Gartmann (Leiter Forschung, Hochschule der Künste Bern und Leiter der Berner Graduate School of the Arts), Prof. Dr. Andreas Marti (Kompetenzzentrum Liturgik der Theologischen Fakultät der Universität Bern) Prof. Dr. Florian Bassani (SNF-Förderungsprofessor am Institut für Musikwissenschaft der Universität Bern) und Prof. Dr. Matthias Zeindler (Institut für Systematische Theologie der Theologischen Fakultät der Universität Bern). Zusätzlich werden einige der TagungsreferentInnen anwesend sein.

Das Forschungskolloquium wird verantwortet vom:

- Bereich Forschung und *Graduate School of the Arts*, Hochschule der Künste Bern
- Kompetenzzentrum Liturgik, Theologische Fakultät der Universität Bern
- Institut für Musikwissenschaft, Universität Bern

Kontakt:

Dr. des. Katrin Kusmierz

Wissenschaftliche Geschäftsführerin des Kompetenzzentrums Liturgik und Tagungskoordination,
Theologische Fakultät der Universität Bern

Länggassstrasse 51

3012 Bern

katrin.kusmierz@theol.unibe.ch, www.liturgik.unibe.ch, www.kirchenmusikkongress.ch

Teilnehmende:

Florian Besthorn , Musikwissenschaftliches Seminar, Universität Basel	Jörg Widmanns Messe für das Babylonische 21. Jahrhundert
Stephanei Budwey Kirchliches Hochschule Wuppertal	The Suprasedual Body of Christ: Moving Beyond the Male/Female Binary in Liturgy
Guisseppina Crescenzo Hochschule für Musik Franz Liszt, Weimar	Das jüngste Gericht in der geistlichen Kantate der Barockzeit in Italien
Maher Farkouh HMT Rostock	Die Madroshe der westsyrischen Kirche: Eine analytische und vergleichende Studie
Claudia Heiden Ev. Studienwerk Villigst	Die Offiziumsliturgie der Windesheimer Kongregation
Irene Holzer Musikwissenschaftliches Seminar, Universität Basel	Liturgical Bodies in Motion – Klangliche Gestik und visueller Gesang in der mittelalterlichen <i>Visitatio Sepulchri</i>
Simeon Thompson Universität Bern und Hochschule der Künste Bern	Händels Judas Maccabaeus in der Textbearbeitung Hermann Burtes als Beispiel für die Ambivalenzen der NS-deutschen Kultur im Umgang mit geistlichen Stoffen
Julia Koll Seminar für Praktische Theologie, Universität Göttingen	Kirchenmusikalische Gruppen als Praktiken der Selbsttranszendenz
Rekla Miklos Kunstuniversität Graz	Der Seckauer Liber Ordinarius A-Gu 1566 (590-1900). Edition und Kommentar
Manfred Novak Kunstuniversität Graz	Liturgische Komposition mit Gemeindebeteiligung nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil
Junko Sonoda Universität der Künste, Kyoto	Die Intensität des Ausdrucks lutherischer Gläubigkeit im "Herr, wenn ich nur dich habe" (SWV 280) von H. Schütz: Ein Vergleich mit D. Buxtehude (BuxWV38) anhand des Klangspektrums des Gehörs
Benedikt Schubert Hochschule für Musik Franz Liszt, Weimar	„Fremde Wörter, schwer-scheinende Stellen und dunkle Redensarten“ - Zeitgenössische Liederkommentare als hermeneutischer Schlüssel zur geistlichen Vokalmusik Johann Sebastian Bachs. Skizzen und Fallbeispiele einer Forschungsperspektive.
Yookyun Nho-von Blumröder Universität Köln	Suche nach dem demütigen Licht
Karina Zybina	Textdarstellung und Form in den Sakramentslitaneien von Wolfgang Amadeus Mozart: Versuch einer Kontextualisierung